

Auftaktveranstaltung Basispraktikum ZL SHP

**Professur Berufspraktische Studien
und Professionalisierung
Institut Primarstufe**

Sabine Leineweber

23. September 2025

Ablauf

18.00-18.30 Uhr	Plenum
	<ul style="list-style-type: none"> • Zusatzleistung: Studierende und ihre Voraussetzungen • Studienprogramm - Konzept und Spezifika Basispraktikum ZL SHP • Unterlagen und Formales • Fragen
18.30-19.30 Uhr	Austausch in Begleitseminargruppen
	<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktpunkte mit Dozierenden (Zeitraum / Termine) • Fragen und Anliegen
	Weiterarbeit in Mikroteams
	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildungsvereinbarung • Fragen klären

Zusatzleistung – warum eigentlich? Und was bedeutet das?

Im Rahmen des Master-Studienprogramms Sonderpädagogik, Vertiefung »Schulische Heilpädagogik« (SHP)

gem. Anerkennungsreglement EDK: Zulassungsverfahren für Studierende der Sonderpädagogik ohne EDK-anerkanntes Lehrdiplom

Zu erbringen von Studierenden mit verschiedenen beruflichen Vorerfahrungen, z.B.

- EDK-anerkanntes Diplom in Logopädie
- Bachelor in Psychomotoriktherapie
- Bachelor in verwandtem Studienbereich (insbes. Erziehungswissenschaften, Klinische Heilpädagogik und Sozialpädagogik, Soziale Arbeit, Sonderpädagogik oder Psychologie)

Studierende und ihre Voraussetzungen

Studierende aus dem Studiengang «Schulische Heilpädagogik» am Institut für Spezielle Pädagogik

- verfügen i.d.R. über Erststudium, in den genannten Bereichen, aber ggf. auch weitere Berufe aus anderen Branchen.
- verfügen in der Regel über Berufserfahrung in ihrem Erstberuf, ggf. bereits Berufserfahrung an Schulen (z.B. als Sozialpädagog:in, oder bereits SHP).
- arbeiten in der Regel und studieren in Teilzeit.
- sind in der Regel etwas älter (im Vergleich zu B.A.-Studierenden Primar), haben oft auch familiäre Verpflichtungen.
- absolvieren ihr Basispraktikum neben ihren beruflichen Anforderungen & weiteren Verpflichtungen.

Was heisst das für die Ausbildungsbegleitung?

- **Gutes Zeitmanagement** und **klare Vereinbarungen** gemeinsamer Arbeitszeiten.
- Co-Planning, Co-Teaching und gemeinsame Reflexion sind **zentrale Elemente** des Praktikums.
- Kein Co-Planning schon vor dem Praktikum, keine globalen Planungsaufträge (z.B. Lektionsreihe) an die Studierenden, sondern den Studierenden **zeigen, wie** Sie als Lehrpersonen planen.
- Genügend **Zeit für Unterrichtsbeobachtung** einplanen; klare, konkrete Beobachtungsaufgaben in Bezug auf **Klassenführung** oder **Unterrichtsplanung** (nicht unbedingt einzelne Schüler:innen beobachten), die danach gemeinsam ausgewertet werden.
- Ausgewählte fachdidaktische Informationen und Material (z.B. Lehrerkommentar) **zur Verfügung stellen**.
- Gezieltes Arbeiten an den **phasenspezifischen und individuellen Entwicklungszielen** (s. z.B. Leitfaden Basispraktikum ZL SHP)

Zusatzleistung – worauf zielt sie und was gehört dazu?

Studienprogramm Zusatzleistung SHP

Das Studienprogramm «Zusatzleistung SHP» ist mit Blick auf den Berufsfeldbezug angehender Sonderpädagog:innen auf allen Bildungsstufen ausgestaltet, mit Schwerpunkt auf der Volksschule.

Ziel:

Studierende

- eignen sich auf das künftige Berufsfeld bezogene erziehungswissenschaftliche und (fach-)didaktische Kenntnisse an.
- erhalten Einblick in die schul- und stufenbezogenen Aufgaben von Lehrpersonen, auch mit Blick auf die Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams.

"Gesamt-Plot" Studienprogramm Zusatzleistungen SHP										Module	Studienverlauf
Gemeinsame "Einführungsidee"	Lernprozesse strukturieren Fachdidaktische Konzeptionen, didaktische Prinzipien	Unterrichtsplanung Kompetenzbereiche LP 21, Lehrmittel	Deutschunterricht Erwerb von Lese- und Schreibprozessen Lernbereich "Sprache im Fokus"	Mathematikunterricht Lernziele Unterrichtsarrangements Mathematische Kompetenzmodelle	Planung von Unterricht	Lehren und Lernen im LP21	Aufgaben und Tätigkeiten einer Klassenlehrperson	Schwerpunkte / Foki Studienprogramm ZL SHP	Einführung Fachdidaktik Deutsch Einführung Fachdidaktik Mathematik	Herbstsemester	
Verbindung Hochschule - Praxis	Einblicke, Beobachten kennenlernen, erfahren auswerten, analysieren		Rollen und Aufgaben im Berufsfeld Klassenführung, Regeln, Rituale Planung von Unterricht Strukturen, Ziele		Unterrichtsdurchführung /-arrangements	Lernprozesse begleiten & fördern	Zusammenarbeit, Rolle Eigener Professionalisierungsprozess		Begleitseminar I Basispraktikum Begleitseminar II	Zwischen- semester	
Vertiefung & Erweiterung	Wissensbereiche Professionswissen Zyklen LP21 Reflexive Zugänge		Verbindung Kompetenzbereich - Unterrichtssituation - Professionswissen Lesen & Schreiben Früher Schriftspracherwerb Didaktische Entscheidungen begründen Arithmetik, Geometrie Didaktisches Dreieck Soziale, motivationale Dimensionen von Lehren und Lernen			Erziehung, Bildung	Unterrichtsqualität		Fachdidaktik Deutsch II Fachdidaktik Mathematik II Bildungswissenschaften	Frühjahrssemester Herbst- semester	

Basispraktikum Zusatzleistung SHP – wie läuft das konkret?

Basispraktikum ZL SHP – strukturelle Grundlagen

<p>Basispraktikum ZL SHP</p> <p>6 CP</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 15 Praktikumstage (Einzeltage / Blockwochen; 1-2 Hospitationstage inkludiert) • Zeitraum KW 42-12 • Tandempraktikum • keine Praktikumsbesuche durch Dozierende
<p>Begleitseminar 1 zum Basispraktikum ZL SHP</p> <p>3 CP</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Herbstsemester • Kontaktpunkt (online) zwischen Mikroteam (Studierendentandem, Praxislehrperson) und Dozent:in
<p>Begleitseminar 2 zum Basispraktikum ZL SHP</p> <p>3 CP</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Frühjahrssemester • ggf. Kontaktpunkt (online) zwischen Mikroteam (Studierendentandem, Praxislehrperson) und Dozent:in

Basispraktikum Zusatzleistung SHP (ZL SHP)

- Das zu absolvierende Praktikum findet in **einem der vier Trägerkantone der PH FHNW** statt: AG, BL, BS, SO.
- Das Praktikum findet **im ersten Studienjahr im Zeitraum der Kalenderwochen 42 bis 12** statt.
- Das Praktikum umfasst **15 ganze Praktikumstage (6 CP = 180 AS)**.
- Das Praktikum wird **im Tandem** absolviert.
- Die **15 Praktikumstage** sind im Tandem mit der Praxislehrperson **festzulegen**.
- Präsenzpflcht: 100%

Basispraktikum Zusatzleistung SHP (ZL SHP)

Die Bearbeitung und Bewältigung von Entwicklungsaufgaben erfolgt für angehende Schulische Heilpädagog:innen im Rahmen der Zusatzleistungen

- im Vorfeld des Masterstudiums,
- im Rahmen des Basispraktikums ZL SHP
- mit angepassten Entwicklungszielen,
- mit angepassten Standards für das Praktikum.

Spezifische Entwicklungsziele und
Standards für das Basispraktikum
ZL SHP

Basispraktikum Zusatzleistung SHP (ZL SHP)

Angehende SHP sollen **Erfahrungen im Berufsfeld** und **zum Aufgabenspektrum von Klassenlehrpersonen** aufweisen.

Fokus im Basispraktikum ZL SHP:

- Einblick in Aufgaben und Tätigkeiten einer Klassenlehrperson an der Primarschule
- Erfahrungen mit der Planung und Durchführung von Unterricht
- Auseinandersetzung mit Arbeitsbündnisgestaltung und wertschätzender Klassenführung
- Gestaltung des eigenen Entwicklungs- und Professionalisierungsprozesses

Spezifische Schwerpunkte im Basispraktikum ZL SHP

Spezifische Anforderungen an SHP werden im Rahmen des Masterstudiengangs bearbeitet.

Basispraktikum Zusatzleistung SHP (ZL SHP)

Professionalisierung durch die Bearbeitung beruflicher Entwicklungsaufgaben

Entwicklungsaufgaben

Anforderungen an das Berufsfeld von Lehrpersonen werden als Entwicklungsaufgaben verstanden.

Relevant für den Professionalisierungsprozess

- Einlassen auf Herausforderungen, Komplexität, Planbarkeit und die Grenzen von Planung
- Annahme und Bewältigung der Herausforderungen
- Nutzung der individuellen Ressourcen und Entwicklung eigener Bewältigungsstrategien

Individuelle Entwicklungsziele

Sie werden vor dem Praktikum / zu Beginn des Praktikums formuliert und im Verlauf des Praktikums ggf. angepasst.

Basispraktikum ZL SHP – Entwicklungsziele

(Leitfaden Basisphase ZL SHP, S.5)

Entwicklungsziel 1 (Kooperation)

Die Studierenden kooperieren mit der Praxislehrperson und der/dem Tandempartner:in in allen schulischen Aufgaben- und Arbeitsbereichen und in Bezug auf ihren Professionalisierungsprozess.

Entwicklungsziel 2 (Unterrichtsplanung und -durchführung)

Die Studierenden kennen grundlegende Prinzipien der Unterrichtsplanung. Sie planen gemeinsam mit der Praxislehrperson und der/dem Tandempartner:in den Unterricht (Co-Planning) und führen den Unterricht gemeinsam durch (Co-Teaching).

Entwicklungsziel 3 (Unterrichtsqualität)

Die Studierenden setzen sich mit wissenschaftlich begründeten Kriterien von Unterrichtsqualität kritisch auseinander und reflektieren Unterricht aus dieser Perspektive.

Entwicklungsziel 4 (Lehrpersonenrolle und Aufgabenbereiche)

Die Studierenden erkunden die verschiedenen Facetten der Rolle einer Klassenlehrperson und erhalten einen Einblick in ihre Aufgaben und Tätigkeiten. Auf dieser Basis entwickeln die Studierenden ein Verständnis für die Perspektive einer Klassenlehrperson.

Entwicklungsziel 5 (fallbezogene Reflexion)

Die Studierenden beobachten Unterricht und das (Lern-)Verhalten einzelner Schüler:innen, beschreiben und interpretieren diese Beobachtungen unter Berücksichtigung ihres professionellen Wissens. Daraus leiten sie Folgerungen für die weitere Unterrichts- oder Beziehungsgestaltung ab.

Entwicklungsziel 6 (Klassenführung)

Die Studierenden kennen grundlegende Prinzipien der Klassenführung, bauen mit den Schüler:innen ein wertschätzendes Arbeitsbündnis auf und übernehmen Mitverantwortung für die Führung einer ganzen Klasse.

Standards Basispraktikum ZL SHP

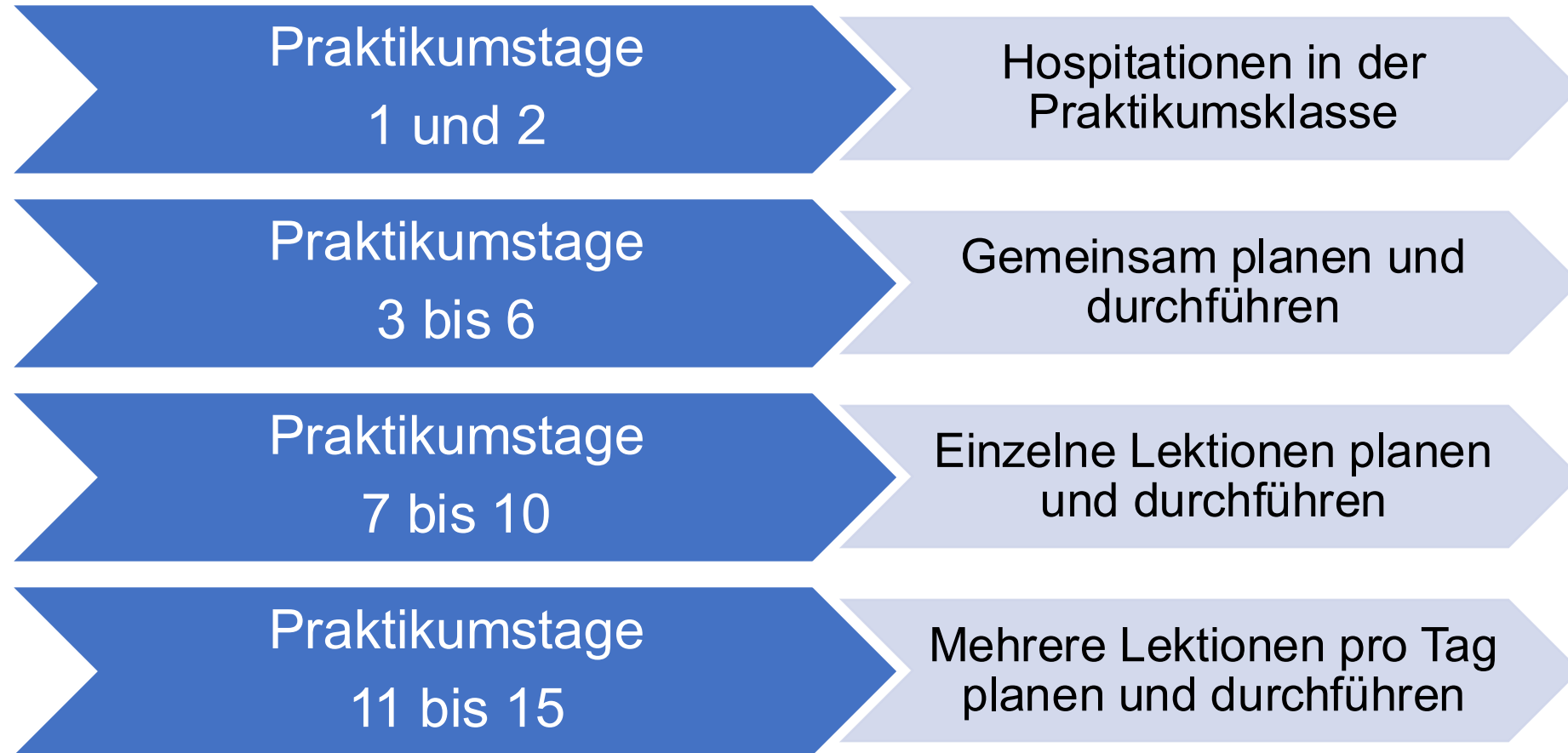
Praktikum: Standards bzgl. Unterrichtsplanung und -durchführung

Die Beteiligung Studierender erfolgt grundsätzlich über drei Bausteine:

- **Co-Planning und Co-Teaching** mit der Praxislehrperson (gemeinsame Planung und Durchführung des Unterrichts),
- **Partizipation** der Studierenden am Unterricht der Praxislehrperson (Einbezug der Studierenden als Assistenz / gezielte Beobachtungsaufträge),
- **eigenständige Planung** durch die Studierenden.

(Leitfaden Basispraktikum ZL SHP, S. 9)

Aufbau des Praktikums - Schwerpunkte



Standards Basispraktikum ZL SHP

Praktikumstage 1 und 2 = Hospitationstage

Aufgabe:

- Kennenlernen der Schule
- Kennenlernen der Schüler:innen
- Auseinandersetzung mit etablierten Abläufen und Regelungen

Während Hospitation kein Übernehmen unterrichtlicher Aufgaben.

Am Nachmittag allenfalls Einbindung in Unterricht möglich.

(vgl. Leitfaden Basispraktikum ZL SHP, S. 9)

Studienanforderungen Basispraktikum ZL SHP

Standards der Unterrichts- planung und -durchführung

Praktikumstage 3-6: Schwerpunkt «Gemeinsam planen und durchführen» (Co-Planning & Co-Teaching): Sukzessiver Aufbau der Planungs-, Unterrichts- und Klassenführungscompetenz. Gesamtbeteiligung Studierender an ca. 22 Lektionen an 4 Tagen. Davon:

- 4-6 Lektions-/Unterrichtsanteile Planung u. Durchführung durch die Studierenden (allein oder im Tandem; pro Stud. mind. 1 eigenständige Planung von Lektions-/Unterrichtsanteilen)
- weitere Lektionen: Co-Planning & Co-Teaching, Partizipation

Praktikumstage 7-10: Schwerpunkt «Einzelne Lektionen planen und durchführen»: Erweiterung der der Planungs-, Unterrichts- und Klassenführungscompetenz. Gesamtbeteiligung Studierender an ca. 22 Lektionen an 4 Tagen. Davon:

- 4-6 Lektionen Planung u. Durchführung durch die Studierenden (allein oder im Tandem; pro Stud. mind. 2 eigenständig geplante Lektionen)
- weitere Lektionen: Co-Planning & Co-Teaching, Partizipation

Praktikumstage 11-15: Schwerpunkt «Mehrere Lektionen pro Tag planen und durchführen»: Vertiefung der der Planungs-, Unterrichts- und Klassenführungscompetenz. Gesamtbeteiligung Studierender an ca. 28 Lektionen an 5 Tagen. Davon:

- 5-10 Lektionen Planung u. Durchführung durch Studierende (allein oder im Tandem; pro Student:in mind. 2 eigenständig geplante Halbtage; Tandempartner:in u. Praxislehrperson können dabei als Assistierende eingesetzt werden)
- weitere Lektionen: Co-Planning & Co-Teaching, Partizipation

(Leitfaden Basisphase ZL SHP, S. 9)

Standards Basispraktikum ZL SHP

Das Praktikum gilt als erfüllt, wenn

- die Studienanforderungen an das Praktikum erfüllt sind,
- die Beurteilungskriterien entsprechend eingeschätzt wurden,
- das Praktikum als «bestanden» bewertet ist.

Studienanforderungen:

- Erfüllung der Präsenzpflcht (inkl. Pünktlichkeit) und Grundkompetenz (Beurteilungsbogen)
- Aktive Mitgestaltung des Praktikums (Bearbeitung der Entwicklungsziele)
- Zuverlässige Aufgabenbearbeitung im Rahmen der definierten Standards

(vgl. Leitfaden Basispraktikum ZL SHP, S. 10)

Begleitmaterialien und Formulare Basispraktikum ZL SHP

Zum Download auf dem Praxisportal IP:

<https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/basisphase-isp/>

Beurteilung Basispraktikum Zusatzleistung SHP

Student/-in		Praxislehrperson(en)	
Praktikumsort		Dozent:in Begleitseminar	
Klasse			
Praktikumszeitraum/ -termine			

Beurteilungskriterien	ja	nein	Anmerkungen
Präsenzzeit und Workload gemäss Leitfaden wurden erfüllt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Absprachen und Termine wurden eingehalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Berufsspezifische Sprachkompetenz ist ausreichend vorhanden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Die Bearbeitung phasenspezifischer und individueller Entwicklungsziele ist ersichtlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Bemerkungen und Begründungen (bei Bewertung „nein“ verpflichtend)

Beurteilung Basispraktikum ZL SHP Für das Bestehen müssen alle Kriterien mit „ja“ beantwortet sein.	<input type="checkbox"/> bestanden <input type="checkbox"/> nicht bestanden
---	--

	Ort	Datum	Unterschrift
Praxislehrperson(en)			

Begleitmaterialien und Formulare Basispraktikum ZL SHP

Zum Download auf dem Praxisportal IP:

<https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/basisphase-isp/>

Leitfaden Basispraktikum Zusatzleistung SHP (ZL SHP)

Basispraktikum ZL SHP



FHNW
Pädagogische Hochschule
Institut Primarstufe

Gültig ab September 2025
Version vom 21.08.2025

B **ZL**
Basispraktikum **SHP**

Praktikumsvereinbarung Basispraktikum ZL SHP

Studentin/Student	
Praxislehrperson	
Ort, Schulhaus und Klasse	
Tandempartnerin/Tandempartner	

Termine für Praktikumstage (inklusive Hospitation)*

Hier sind alle Termine der 15 Praktikumstage festzuhalten

Praktikumstermine
15 Ganztage als Blockwochen oder in
Form von individuell vereinbarten
(Einzel-)Terminen

*Die Termine (15 Ganztage; davon 1-2 als Hospitation) sind im Tandem zu absolvieren.

Die Praxislehrperson und die Studentin/der Student haben vereinbart, das nachfolgende Praktikum gemeinsam zu gestalten. Die Vertragspartnerinnen/Vertragspartner

- pflegen eine offene und wertschätzende Gesprächskultur miteinander.
- regeln das Vorgehen bezüglich der Planungs- und Vorbereitungsarbeiten.
- legen Anwesenheitszeiten (inkl. Zeiten für gemeinsame Vor- /Nachbesprechungen im Rahmen der Praktikumstage) fest.
- thematisieren zu beachtende Normen und Regeln der Schulhauskultur sowie der Klasse.

Verbindliche Vereinbarungen

Ort und Datum:

Unterschrift Student:in:

Ort und Datum:

Unterschrift Praxislehrperson:

Individuelle Entwicklungsziele Basispraktikum ZL SHP

Studentin/Student:

Die Studentin/der Student formuliert gemeinsam mit der Praxislehrperson persönliche Entwicklungsziele, die während des Praktikums bearbeitet werden. Änderungen/Anpassungen sind im Verlauf des Praktikums möglich und werden schriftlich fixiert. Am Ende des Praktikums schätzen Praxislehrperson und Studentin/Student gemeinsam den jeweiligen Entwicklungsprozess ein. Mögliche neue Entwicklungsziele werden in einem Ausblick festgehalten.

Entwicklungsziel 1

Einschätzung am Ende des Praktikums

Entwicklungsziel 2

Standortgespräch

Praxislehrpersonen und Studierenden führen im Laufe der Praktika Standortgespräche (zeitliche Ansetzung vgl. Leitfaden zur Praxisphase). In den Gesprächen nehmen sie Bezug auf praxisphasenspezifische/individuelle Entwicklungsziele sowie den zum Praktikum gehörenden Einschätzungsbogen. Im Partnerschulpraktikum und Fokuspraktikum wird der Blick zusätzlich auf die Bearbeitung ausserunterrichtlicher Mitwirkungsaufgaben gerichtet (vgl. Formular AUM). Zum Abschluss des Gesprächs wird ein Austausch über die Zusammenarbeit geführt. Die nachfolgenden Fragen können als Grundlage für das Standortgespräch genutzt werden. Dabei ist eine individuelle Schwerpunktsetzung möglich. Alle Beteiligten nehmen im Vorfeld des Gesprächs eigenständige Einschätzungen vor.

Selbsteinschätzung der Studentin/des Studenten

Woran arbeite ich momentan, welche Ziele verfolge ich?

Was bereitet mir noch Schwierigkeiten, wo sehe ich Entwicklungsmöglichkeiten?

Welche Unterstützung benötige ich?

Welche ausserunterrichtlichen Mitwirkungsaufgaben verfolge ich?

Fremdeinschätzung durch Praxislehrperson

Wo sehe ich Stärken bei der Studentin/beim Studenten?

Wo nehme ich Unsicherheiten wahr? Wo sehe Entwicklungspotenzial?

Welche Unterstützung kann ich bieten?

Welche ausserunterrichtlichen Einblicke kann ich vermitteln?

Gegenseitige Rückmeldung zur Zusammenarbeit

Was läuft in unserer Zusammenarbeit gut?

Wo sehen wir in der Zusammenarbeit Verbesserungsmöglichkeiten?

Sind Häufigkeit, Dauer und Ablauf von Besprechungen für uns angemessen?

Wie empfindet die Studentin/der Student die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen?

Notizen zur Vorbereitung des Gesprächs

Einschätzungs- und Feedbackbogen Basispraktikum ZL SHP

Das vorliegende Dokument dient als formatives Beobachtungs- und Rückmeldungsinstrument bei Standortgesprächen. Die Anwendung des Rasters lässt Schwerpunktsetzungen zu. Kernanliegen ist die Identifizierung von Entwicklungsbedarf und die Absprache von individuellen Entwicklungszielen, nicht die detaillierte Einschätzung jedes einzelnen Punktes. Wenn ein Kriterium nicht beobachtbar war (oder nicht im Fokus der Beobachtung stand) entfällt eine Rückmeldung („nicht beobachtet“).

Studentin/Student:	Datum:
Praxislehrperson(en):	Praktikumsort:

Entwicklungsziel 1 (Kooperation): Die Studierenden kooperieren mit der Praxislehrperson und der/dem Tandempartner:in in allen schulischen Aufgaben- und Arbeitsbereichen und in Bezug auf ihren Professionalisierungsprozess.					
Studentin/Student...	kaum erkennbar	teilweise erkennbar	mehrheitl. erkennbar	klar erkennbar	nicht beobachtet
arbeitet mit Praxislehrpersonen und Mitstudierenden kooperativ zusammen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
nimmt vereinbarte Zeitgefässe für gemeinsames Arbeiten wahr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
beteiligt sich aktiv an gemeinsamen Tätigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anmerkungen:					

Entwicklungsziel 2: (Unterrichtsplanung und -durchführung): Die Studierenden kennen grundlegende Prinzipien der Unterrichtsplanung. Sie planen gemeinsam mit der Praxislehrperson und der/dem Tandempartner:in den Unterricht (Co-Planning) und führen den Unterricht gemeinsam durch (Co-Teaching).					
Studentin/Student...	kaum erkennbar	teilweise erkennbar	mehrheitl. erkennbar	klar erkennbar	nicht beobachtet
bringt eigene Ideen in die Unterrichtsgestaltung ein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
formuliert angemessene Zielsetzungen für die SuS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
begründet die Auswahl von Methoden, Aufgaben, Materialien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sucht nach Möglichkeiten, den Unterricht zu differenzieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
erkennt Gelegenheiten, um im Unterricht Co-Lehrpersonen zu unterstützen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
geht flexibel auf unvorhergesehene Situationen ein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
erkennt Lernschwierigkeiten von SuS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anmerkungen:					

Beurteilung Basispraktikum Zusatzleistung SHP

Student/-in		Praxislehrperson(en)	
Praktikumsort		Dozent:in Begleitseminar	
Klasse			
Praktikumszeitraum/ -termine			

Beurteilungskriterien	ja	nein	Anmerkungen
Präsenzzeit und Workload gemäss Leitfaden wurden erfüllt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Absprachen und Termine wurden eingehalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Berufsspezifische Sprachkompetenz ist ausreichend vorhanden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Die Bearbeitung phasenspezifischer und individueller Entwicklungsziele ist ersichtlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Bemerkungen und Begründungen (bei Bewertung „nein“ verpflichtend)

Beurteilung Basispraktikum ZL SHP Für das Bestehen müssen alle Kriterien mit „ja“ beantwortet sein.	<input type="checkbox"/> bestanden <input type="checkbox"/> nicht bestanden
---	--

	Ort	Datum	Unterschrift
Praxislehrperson(en)			

I

Rückmeldung zur Zusammenarbeit

☐ Basispraktikum ☐ Partnerschulpraktikum ☐ Fokuspraktikum

Studentin/Student	
Praxislehrperson	
Ort, Schulhaus und Klasse	

Die Themenbereiche dienen als Grundlage für ein Abschlussgespräch zwischen Studentin/Student und Praxislehrperson am Ende des Praktikums (nach der Beurteilung der Studentin/des Studenten). Das Gespräch dient Studierenden dazu, eine abschliessende Rückmeldung über das Praktikum zu geben. Zu jedem Themenbereich werden einige Aussagen dokumentiert und eine Gesamteinschätzung der Studentin/des Studenten zur Zufriedenheit abgegeben.

Vorbereitung des Praktikums <i>Zufriedenheit mit dem Erstgespräch, mit der ersten Begegnung mit der Klasse, mit den erhaltenen Informationen zu den Schülerinnen und Schülern, zum Schulhaus, zu den Rahmenbedingungen und zu allfälligen Besonderheiten</i>	
<input type="checkbox"/> sehr zufrieden <input type="checkbox"/> zufrieden <input type="checkbox"/> wenig zufrieden <input type="checkbox"/> nicht zufrieden	

Unterrichtsplanung <i>Zufriedenheit mit der Unterstützung und der Beratung durch die Praxislehrperson, mit Häufigkeit und Dauer der Vorbesprechungen, mit der Möglichkeit eigene Anliegen einzubringen</i>	
<input type="checkbox"/> sehr zufrieden <input type="checkbox"/> zufrieden <input type="checkbox"/> wenig zufrieden <input type="checkbox"/> nicht zufrieden	

Kontakte – Fragen – Herausfordernde Situationen

- 1. Ansprechperson für Praxislehrpersonen und Studierende: Dozierende der Begleitseminare
- Dozierende kontaktieren b.B. Basisphasenberatende der Berufspraktischen Studien IP
- Ggf. Lösungssuche mit allen Beteiligten (je nach Fall)

Informationen zum Basispraktikum ZL SHP, Begleitmaterialien, Unterlagen:

[Praxisportal Berufspraktische Studien, Institut Primarstufe](#)

FRAGEN



Ablauf

18.00-18.30 Uhr	Plenum
	<ul style="list-style-type: none"> • Zusatzleistung: Studierende und ihre Voraussetzungen • Studienprogramm - Konzept und Spezifika Basispraktikum ZL SHP • Unterlagen und Formales • Fragen
18.30-19.30 Uhr	Austausch in Begleitseminargruppen
	<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktpunkte mit Dozierenden (Zeitraum / Termine) • Fragen und Anliegen
	Weiterarbeit in Mikroteams
	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildungsvereinbarung • Fragen klären

Nächste Phase: Austausch in Gruppen der Begleitseminare

Dozierende, Praxislehrpersonen und Studierende wechseln in die jeweiligen Gruppenräume

Gruppenraum M. Wiprächtiger	Gruppenraum L. Hoskyn
Debrunner	Gertsch
Dürr	Guéniat / Billingham
Schmidt	Jeger
Seiler / Merki	Kalantzis
Sutter	Leutwiler
Wälchli	Mathis
Winkler	Nisandzic
Zeugin	Schenker
	Stäheli